

KIRCHE

informiert

24. Jahrgang
III/2023

Aktuelles aus den
Innsbrucker Innenstadtkirchen

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!



Wie wird unsere Erde in einigen Jahren aussehen? Ängste vor einer ungewissen Zukunft bestimmen bei vielen, vor allem jungen Menschen, das Le-

ben. Franz von Assisi, der sich immer wieder in die Einsamkeit der Wälder des Monte Subasio zurückgezogen hat – siehe das Titelfoto von der Einsiedelei Carceri –, um Klarheit über seinen Weg zu gewinnen, hat uns neben seinem großen Loblied auf die gesamte Schöpfung, dem Sonnengesang, viele Gebete geschenkt. In einem davon kommt die ungewisse Zukunft zur Sprache. Da betet er:

„Herr, in deinen Armen bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiß nichts von der Zukunft, doch ich vertraue auf dich.“

Das aktuelle Schreiben „Laudate Deum“ in Nachfolge der Enzyklika „Laudato si“ hält die Erinnerung an ihn lebendig. Das Schreiben trägt den Namen "Lobt Gott" nach der Aufforderung, die der Heilige Franz von Assisi mit seinem Leben, seinen Liedern und seinen Taten zum Ausdruck gebracht hat, so Papst Franziskus.

Wie kommen wir allerdings bei allen Bemühungen einer Bewusstseinsbildung zum konkreten Handeln? Untergangsszenarien, Blick nur auf Krisenphänomene, scheinen eher zu läh-

men, denn Mut zum Handeln zu geben. Da mag es gut tun, auch hinzuschauen auf Menschen, die in all den Krisen Zeichen der Hoffnung in unser Leben gebracht haben oder bringen. Eine Auswahl davon, zugegebenermaßen eine sehr selektive, wie der Autor betont, gibt ein Buch von Josef Nussbaumer, vor kurzem unerwartet verstorben: „Humanitäre Sternschnuppen“.

Wirkmächtig wurde er durch sein Werk GLOBO, die Welt als ein Dorf mit 100 Einwohnern, ein Projekt und Buch, das versuchte, komplexe Zusammenhänge, Verteilungungerechtigkeiten aus den abstrakten Höhen wissenschaftlicher Diskurse und Abhandlungen herunterzubrechen, begreiflich und anschaulich zu erklären. Daraus ist das Team Globo entstanden, ein Verein, in den alle seine Einkünfte aus Buchverkäufen, Vor-

trägen etc. einfließen, um Sozialprojekte zu unterstützen.

Sternschnuppen lassen sich nur kurz und zufällig entdecken. „In einer Welt, in der viele Menschen das Gefühl haben, dass Krieg, Gewalt und Egoismus zu den dominierenden Erscheinungen des Alltags zählen, sollte das zufällige Auftreten von humanitären Sternschnuppen zumindest einen kleinen Anker darstellen, an dem man sich festhalten kann und darf.“ Beim Lesen kann sich einstellen, was ein Freund aus Gesprächen mit Josef Nussbaumer so formuliert hat: „Nach einem Treffen mit ihm hatte man das Gefühl: die Welt ist vielleicht doch noch zu retten.“ Wenn, so motiviert, und seien es kleinste Schritte, im Sinne von humanitären Sternschnuppen gesetzt werden, dann ist der Weg vom Gefühl in die Tat beschritten.

Propst Florian Huber



Inhalt

Vorwort.....	2	Kapuziner- / Hofkirche.....	11
Dompfarre St. Jakob	3 - 5	Klosterkirche Ewige Anbetung	12
Pfarre Dreieiligen	6 - 7	Gesprächsoase	13
Spitalskirche	8	Vierhundert und zehn	14
Servitenkirche	9	Kampf den Fruchtedieben	15
Jesuitenkirche	10	Herbststimmung	16

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreieiligen; Domplatz 6 bzw. Dreieiligenstraße 10; Alleininhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694)
 Redaktion: Propst Dr. Florian Huber
 Layout: Mag. (FH) Stephan Obholzer, BEd
 Druck: Wällig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, Innsbruck; Nächste Ausgabe: Advent 2023;
 Bildnachweis: Unsplash: Z Grills, Valentina Ivanova, Ricardo Gomez Angel, Zhen H; Tiroler Hospiz-Gemeinschaft; F. Huber

DOMSANIERUNG

Die vergangenen Monate waren beim Projekt Domsanierung relativ „stille“ Monate.

Im Sommer stand nach fast 25 Jahren der Erneuerung des gesamten Innenlebens unserer Orgel, damals durch die Orgelbaufirma Pirchner, eine umfassende Entstaubung an. Eine Orgel benötigt alle zwei bis drei Jahrzehnte diese pflegerische Maßnahme. Das soll, wenn konsequent durchgeführt, eine jahrhundertelange Lebensdauer unter dem Dach von St. Jakob ermöglichen. In dieser Zeit wurde ein Orgelpositiv mit kleinem Klangvolumen überbrückend bei den Gottesdiensten eingesetzt. Am 09.09.2023, Tag der Kirchweihe, konnten sich die BesucherInnen bei einem geistlichen Konzert von Domorganist Albert Knapp und Anna Tausch, Violoncello, von den durch die Orgelbaufirma Kaufmann aus Deutschnofen, Südtirol, vorgenommenen gelungenen Arbeiten überzeugen.

Nach außen auch ohne viel Getöse haben sich die MitarbeiterInnen im Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration und das Amt für Grünanlagen mit großem Engagement daran gemacht, Unterlagen für einen Gestaltungswettbewerb für den Domplatz zu erarbeiten. Dadurch wurde, getragen von den politischen Entscheidungsträgern, ein von der Stadt Innsbruck und der Dompfarre St. Jakob ausgeschriebener offener, einstufiger Realisierungswettbewerb zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für die Platzgestaltung des Domplatzes ermög-

licht. Es gab 36 Einreichungen. Sie waren von Mitte September bis Anfang Oktober im Dom im Rahmen einer Ausstellung zu besichtigen. Das Protokoll der zweitägigen Jury-sitzung vom 10. und 11.07.2023 wurde dabei aufgelegt.

Aktuell bemühen sich alle Beteiligten in Stadt und Dompfarre, um in einer ersten Phase den Bau der Stufenanlage mit einem barrierefreien Zugang zum Dom bis zur 300-Jahrfeier der Kirchweihe der Stadtpfarr-



kirche St. Jakob am 09.09.2024 zu realisieren. Ein Festwochenprogramm vom 08.-15.09.2024 ist in Planung. Zentrales Element des Siegerprojekts von Architekt Bernhard Berger, Dornbirn, ist das Symbol der Jakobsmuschel, das als gestalterisches Zitat räumlich umgesetzt wird. Die weitere Platzgestaltung soll im Jahr 2026 erfolgen. Der Platz wird dabei eine grüne, konsumfreie Ruheinsel in der Altstadt bleiben.

Nach wie vor ist das Vorhaben der Generalsanierung des Domes St. Jakob nicht ausfinanziert. Wenn auch Sie etwas dazu beitragen möchten, so ist Ihnen die Propstei- und Dompfarre St. Jakob als Eigentümerin für eine finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Spendenmöglichkeit

Einzahlung auf das Pfarrkonto ohne steuerliche Absetzbarkeit
Empfängerin: Dompfarre St. Jakob,
IBAN: AT27 1600 0001 2011 2538
Verwendungszweck: Domsanierung

Steuerliche Absetzbarkeit

Es besteht auch die Möglichkeit, Ihre Spende steuerlich abzusetzen. Die dazu nötigen Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.domsanierung.tirol oder auf den Erlagscheinen im Eingangsbereich des Domes oder im Pfarrbüro. Auf der Webseite können Sie auch umfassende Berichte über das bisher Geschehene erhalten.

Propst Florian Huber

NEUE PFARRSEKRETÄRIN MARINA STANIC

Mein Name ist Marina Stanic und ich bin ursprünglich aus Kroatien, wo ich meinen Bachelor in Theologie abgeschlossen habe. Vor 12 Jahren bin ich nach Innsbruck gezogen, und ich fühle mich hier richtig wohl. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, einen 11-jährigen Sohn und eine 8-jährige Tochter. Die Arbeit als Pfarrsekretärin bereitet mir sehr viel Freude und ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen. Der Glaube war immer schon eine große Stütze in meinem Leben und ich bin sehr froh und stolz, einen Beitrag in der Diözese leisten zu dürfen. Ich freue mich auf eine lange Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen in der Diözese und der gesamten Pfarrgemeinde.



ERSTKOMMUNION 2023

Am 13.05.2023 haben in diesem Jahr 21 Kinder die Erstkommunion gefeiert. Es war eine sehr stimmige Feier. Auf dem Domplatz wurde nach dem Gottesdienst vom Pfarrgemeinderat eine Agape vorbereitet. Viele Familien sind so noch länger geblieben und haben sich über die schöne Feier ausgetauscht. Den Tag haben wir dann am Abend bei der Dankandacht im Dom St. Jakob besinnlich ausklingen lassen. Wir freuen uns sehr, dass viele Erstkommunionkinder jetzt in der Dompfarre ministrieren. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Tischeltern und die Religionslehrerinnen, die unsere Kinder so gut auf die Erstkommunion vorbereitet haben.

Pastoralassistent Bernd Zeidler



04

MINIAUSFLUG

Am 24.06.2023 fand der diesjährige MinistrantInnenausflug für unsere jungen Minis unter 16 Jahren statt. Mit 22 Kindern und 6 Erwachsenen sind wir von Innsbruck aus mit dem Bus nach Fulpmes zur Bergbahn Schlick 2000 gefahren. Dort ging es mit der Kreuzjochbahn hinauf zum Baumhausweg. Auf der etwa zweistündigen Wanderung von der Mittelstation bis Vergör und wieder retour konnten die Kinder sieben Baumhäuser erleben. Jedes einzelne der Baumhäuser war einem anderen Thema gewidmet. Am Schluss wurden die Kinder für das erfolgreiche Absolvieren des Baumhausweges im Gasthaus Vergör mit einer Schokogoldmünze aus der Schatztruhe belohnt. Danach sind wir zurück zur Fronebenalm gewandert und dort zum Mittagessen eingekehrt. Am Nachmittag ging es mit der Gondel wieder hinunter zur Talstation und weiter zum AIRPARK Stubai. Dort konnten die Kinder ihre restlichen Kraftreserven beim Trampolinspringen austoben und dann zufrieden mit

der Stubaitalbahn zurück nach Innsbruck fahren. Wir freuen uns sehr, dass wir so eine lebendige MinistrantInnengruppe haben und wir gemeinsam so einen tollen Tag erleben konnten. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle BegleiterInnen, die sich den ganzen Tag Zeit genommen haben und beim Ausflug dabei waren.

Pastoralassistent Bernd Zeidler



MITTEILUNGEN UND TERMINE

FAMILIENGOTTESDIENSTE

Unsere Familiengottesdienste finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 Uhr statt. Anschließend laden wir alle ganz herzlich zum Pfarrcafé in den Pfarrsaal, Domplatz 7, ein. Im Jugendkeller gibt es gleichzeitig ein Kinderprogramm für alle Ministrant*innen und Kinder.

Wir freuen uns sehr über euer/Ihr Vorbeischauen.

Die folgenden Termine sind:
12.11. und 17.12.2023, 14.01., 25.02.,
17.03., 14.04. und 09.06.2024



HL. MARTIN VON TOURS – EINLADUNG ZUM MARTINSUMZUG

Er ist einer der bekanntesten Heiligen: Martin von Tours (316-397). In Ungarn als Sohn eines römischen Tribuns geboren, im Heeresdienst bei der berittenen kaiserlichen Garde in Gallien, hat er am Stadttor von Amiens einem frierenden Bettler die Hälfte



Gabriele Pohl, ReclameBüro/Kindermissionswerk
,Die Sternsinger'

seines Umhangs gegeben. Christus soll ihm danach im Traum erschienen sein, um ihm für den Mantel zu danken. Martin ließ sich mit 18 Jahren taufen, gründete das erste Kloster Galliens und wurde gegen seinen Willen zum Bischof von Tours gewählt. Das Andenken an ihn wird bei vielen Martinsumzügen wachgehalten. Zusammen mit der Gesellschaft zur Förderung der Innsbrucker Hofgärten freuen wir uns, nach mehrjähriger Pause wiederum zu einem Martinsumzug einladen zu dürfen. Treffpunkt ist am Freitag, 10.11.2023, 17:00 Uhr, vor dem Landestheater.

Propst Florian Huber

Dom St. Jakob Innsbruck

Domkonzert

für unsere Verstorbenen

Samstag 4. November 2023 18.00 Uhr

„IN PARADISUM DEDUCANT TE ANGELI“

GABRIEL FAURÉ (1845-1924)

REQUIEM OP. 48

CANTIQUE DE JEAN RACINE op. 11

CHARLES VILLIERS STANFORD (1852-1924)

aus BIBLE SONGS op. 113:
A SONG OF PEACE | A SONG OF WISDOM

Lea Bodner Sopran
Valentin Vatev Bariton

Coro Ludus Vocalis Ravenna
Leitung Stefano Sintoni

Innsbrucker Domchor
Domorchester Innsbruck
Albert Knapp Orgel

Leitung Christoph Klemm

Tickets: € 15,- (Pfarrbüro und Abendkasse)
freie Platzwahl (Einlass: 17.30 Uhr)

dom musik innsbruck
www.dommusik-innsbruck.at

Grafikdesign: Michael Klöttinger, Wien

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

10:00 Hl. Messe
11:30 Hl. Messe

Montag - Samstag

08:55 Rosenkranz
09:30 Hl. Messe

GRILLFEST

Entgegen alten Gewohnheiten mussten wir heuer unser Pfarrgrillfest um eine Woche nach vorne verlegen. So trafen sich am 24.06.2023 bereits am Vormittag die fleißigen HelferInnen, um alles für ein gelungenes Grillfest vorzubereiten. Es wurden Tische und Stühle mit dem Gartenschlauch vom Staub befreit (was bei dem herrlichen Wetter richtigen Spaß machte...), die Getränke wurden eingekühlt, das Fleisch gewürzt und das Gemüse geschnitten ...

Gegen 17:00 Uhr konnten wir die ersten unserer schlussendlich ca. 30 Gäste begrüßen. Netterweise kamen einige mit vollen Händen und brachten herrliche Salate, exquisite Saucen, Brot usw. mit. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Unser Grillmeister versorgte uns reichlich mit dem unterschiedlichsten Grillgut und alle langten herzhaft zu. Nach dem Essen nutzten die Kinder unsere große Spielwiese und wir „Großen“ genossen den herrlichen Sommerabend mit gemütlichen Gesprächen und dem einen oder anderen Gläschen Wein.

Am Ende des Tages waren wir uns alle einig, eine schöne Zeit erlebt zu haben und wir freuen uns schon alle auf das Grillfest 2024.

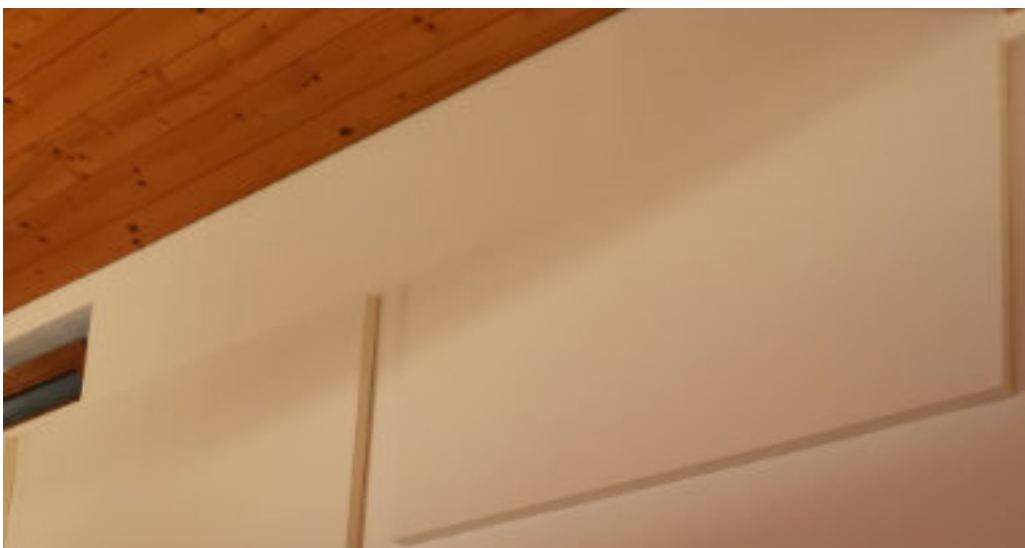
Maria Dejean de la Bâtie



06

WAS IM SOMMER PASSIERT IST

Nachdem wir im Pfarrsaal mit einer unbefriedigenden Raumakustik mit sehr langem Nachhall zu kämpfen hatten, haben wir im Sommer den Pfarrsaal neu ausmalen und an den Wänden Schallabsorberplatten anbringen lassen. Die in weiß gehaltenen Platten stören das Gesamtbild nicht und sind nur auf den zweiten Blick zu erkennen. Wir sind überzeugt, dass dadurch eine noch intensivere und vor allem verständlichere Kommunikation möglich ist. *Thomas Voller*



VIDEOÜBERWACHUNG

Da immer wieder Sachen vom Schriftenstand verschwinden, Weihwasser verschüttet wird oder Gegenstände bzw. Müll im hinteren Bereich der Kirche deponiert werden, hat der Pfarrkirchenrat beschlossen, eine Videoüberwachung gemäß der Datenschutzverordnung im Eingangsbereich installieren zu lassen. Eingangsschilder weisen ab der Inbetriebnahme darauf hin.

GOTTESDIENSTE

Donnerstag

18:00 Rosenkranz

18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

18.10.2023, 15:00 – DENK-SPAZIERGANG mit Elfi Bell
Der Denk-Spaziergang ist eine Kombination aus leichter Bewegung und Denksport in der Natur. Während des Gehens oder in aktiven Pausen trainieren wir Gedächtnis, Reaktion, Gleichgewicht ...

Körper und Geist werden auf unterhaltsame Weise in Schwung gebracht.

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Mitzubringen: Bequeme Kleidung, Getränk

Bei Schlechtwetter: angepasstes Programm im Pfarrzentrum Dreiheiligen

November 2023

Seminar über die monotheistischen Weltreligionen

Mag. theol. et phil. Franz Josef Mann

Islam und Judentum

jeweils zwei Nachmittage im November

Anmeldungen: Pfarrbüro Dreiheiligen bzw. Maria Dejean de la Bâtie, m.dejean@gmx.at

10. - 17.09.2023: Kulturreise Burgund – Franche-Comté
„Dieses Land ist von einer sanften und zärtlichen Schönheit, die einem das Herz weich macht.“

Das konnte auch eine überregionale Gruppe von Interessierten (aus Wien, Schweiz und Tirol) auf der Reise in diese Region feststellen.

Unsere Route führte uns zunächst nach Ronchamp – der berühmten Wallfahrtskirche von Le Corbusier – dann ging es weiter nach Besançon, Hauptstadt der Franche-Comté. Stadtbesichtigung und eine Bootsfahrt auf dem Doubs begeisterten die TeilnehmerInnen. Beaune, die Hauptstadt des Weines, war unser Ziel. Von dort aus unternahmen wir Besichtigungstouren zu den berühmten Abteien Cluny und Fontenay, die Kathedrale von Autun und dem Pilgerort Vézelay. Auf Fahrten durch die liebliche burgundische Landschaft entdeckten wir malerische kleine Dörfer und stolze Burgen. Die Städte Beaune und Dijon – beide in der Vergangenheit wie heute Konkurrenten – vermittelten einen besonderen Reiz. In Beaune mit seinem berühmten Hospiz, scheint sich alles um Wein und Flaschen zu drehen. Anders die Hauptstadt Dijon, die Residenzstadt der großen Herzöge, vermittelt immer noch das Flair vom vergangenen Glanz und ist dennoch eine moderne pulsierende Großstadt.

Zwischen Beaune und Dijon fährt man die berühmten Weinberge der „Grand Crus“ entlang. Sie laden zu einem Verweilen oder zu einer Wein- oder Käseverkostung ein. Burgund ist immer eine Reise wert!

Maria Dejean de la Bâtie



07



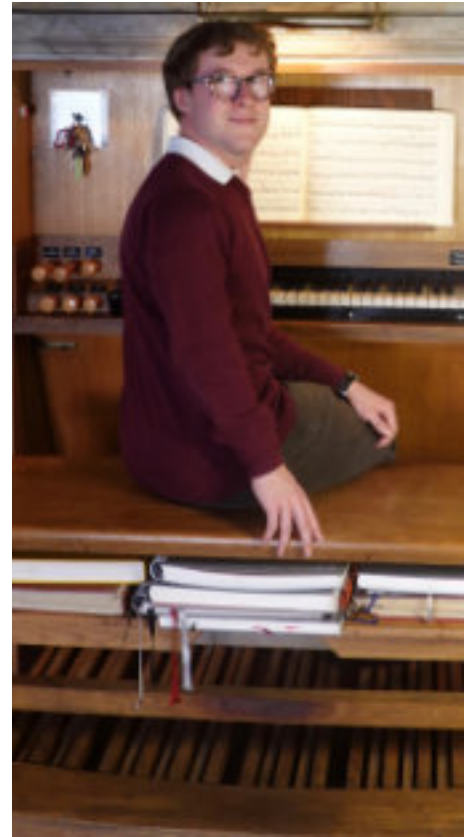
DAS LEBEN MUSIK WERDEN LASSEN



Mit dem Konzert.Moment am 05.09.2023 nahm in der Spitalskirche das Sommerprogramm seinen Ausklang. In dem Zeichen weit geöffneter Kirchentüren, die ein freies Aus- und Eingehen der Menschen möglich machten, aber auch, dass ein Stück weit der Geist der Musik den Raum

der Kirche bis hinaus auf die Straßen erfüllen und die Menschen, die ihr näher kamen oder ferner blieben, in ihrem Inneren bewegen könnte. Es sind Versuche, für die die Kirche im Herzen der Stadt steht – einmal in konventioneller Sprache, einmal unkonventionell, ein andermal ganz ohne Worte, die Herzen der Menschen zu erreichen. Es ist die Suche danach, „was uns unbedingt angeht“ (so Paul Tillichs Definition von Gott), was einen Menschen berührt, bewegt und einen Raum sucht, sich zu entfalten. Kirche genau davon rühren und beweglich werden lassen, hat sich die Spitalskirche zur Aufgabe gemacht – ein Zeichen, unter dem auch das kommende Arbeitsjahr steht, von der Spiritualität und Liturgie, über das Kunst- und Kulturprogramm, bis hin zu Gesprächen und Begegnungen.

Lassen Sie sich gerne mit uns bewegen oder bringen Sie Bewegung in die Kirche und besuchen Sie uns vor Ort und online (www.geistreich.tirol) – fühlen Sie sich willkommen!



Simon Brandlechner

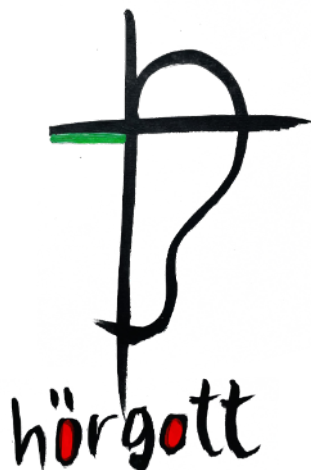
BUCHPRÄSENTATION

mit

**Bischof
Hermann
GLETTLER**

Dienstag, 14.11.2023,
19:00,

Kirche im Herzen
der Stadt/
Spitalskirche



**GEBETE IN DEN
KLANGFARBEN DES LEBENS**

herausgegeben von
Hermann Glettler



PROGRAMM

Dienstag

19:00 Wort.Moment

Mittwoch

12:15 Hl. Messe

17:30 Musik.Moment

Donnerstag

18:00 Gebet mit der Gemeinschaft
Sant'Egidio

Freitag

12:15 Atem.Pause

18:00 Urton

TERMINE

Mittwoch, 25.10.

19:00 „Real Life Guys“ – Filmvorführung der Loretto-Gemeinde

Dienstag, 31.10.

19:00 „Heiligen-Watten“ zur Nacht der 1000 Lichter mit der KJ Innsbruck

Mittwoch, 15.11.

19:30 „Saitenkunst“ - Studierende der Gitarren-Klasse Daniel Müller (Konservatorium und Mozarteum)

Freitag, 24.11.

19:30 Politisches Abendgebet

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten finden sich auf www.geistreich.tirol

DEM LEBEN SICH STELLEN - BEFREIT LEBEN

Liebe Leserinnen und Leser,



vor vielen Jahrzehnten war es noch üblich, nicht so über seine inneren Beweggründe zu sprechen. Stattdessen behielt man die Dinge für sich und meinte vielmals,

dass Schweigen die beste Möglichkeit sei. Auch ich bin vielen Jahrzehnten diesem Prinzip gefolgt, indem ich meinte, man könne sein von Gott gegebenes Sein ewig verstecken. Doch irgendwann will die Wahrheit ans Licht und bricht durch. Es ist gleichsam wie ein Fass, in welches steter Tropfen fällt. Doch irgendwann ist es voll und geht über. Was dann?

Als Christ und Ordenspriester habe ich persönlich jenen Tag im Juli 2023 erlebt. Plötzlich sich in einer Enge zu befinden, sich nicht mehr in den Spiegel schauen zu können. Zum einen setzte ich mich dafür ein, dass jeder seinen Platz in der Kirche haben muss und hat, doch zum anderen stand ich bisher nicht zu meiner ureigensten Identität.

An jenem Tag war das Fass buchstäblich voll und die Wahrheit drängte ans Licht. Ich habe wortwörtlich gespürt, dass es in der Tat auf Messers Schnei-

de stand, dass eine Entscheidung von mir fallen muss. Ein weiter so war ausgeschlossen. Welche Seite wähle ich? Welche Ausweg- und Aussprachemöglichkeiten habe ich? Wem kann ich mich öffnen? Ja – auch als Seelsorger musste ich diese Erfahrung machen und ich habe mich für das Gespräch mit Familie und Freunden entschieden. Eine Entscheidung für das Aussprechen und die lang ersehnte Befreiung von einer Last, welche ich zu lange schon mit mir getragen habe. Mit meinem Outing als queerer Mensch darf ich spüren, wie plötzlich wieder Lebensfreude in mir aufkommt. Ich weiß mich angenommen und nehme eine weitere Aufgabe für unsere Kirche war: mich für die Anerkennung und Würdigung der Vielfalt von sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten in unserer Kirche einzusetzen.

Gewiss, viele mögen sich fragen, was mein persönliches Beispiel mit dem Lebensalltag von anderen zu tun hat. Die Antwort darauf ist mir sehr wichtig: Ich möchte deutlich machen, dass, was auch immer einem auf der Seele brennt, man tragen und ertragen kann, für kürzere oder auch längere Zeit. Doch irgendwann kommt der Tag, an welchem sich das verheimlichte, versteckte, verdrängte, aber in der Seele brennende Thema seinen Weg nach Außen bahnt.

Und plötzlich ist der Tag da, wo ich spüre, dass es ein weiter so nicht mehr geben kann, dass der Zeitpunkt einer Entscheidung gekommen und nicht mehr aufschiebbar ist. Ich möchte Mut machen, sich für die Aussprache zu entscheiden und wünsche von Herzen, dass jede*r danach auch das Befreiende und die wiederkehrende Lebensfreude spüren möge! Leben und Lebensfreude, welche von Gott geschenkt ist in Vielfalt und in den unterschiedlichsten Nuancen.

P. Alexander M. Reimann OSM

weitere Hinweise:

- Gesprächsoase – siehe S. 13
- Diözesaner Arbeitskreis Homosexuellenpastoral (DAHOP) – Kontakt und nähere Informationen: Harald Fleißner, Leiter SEELSORGE.leben, 0512-2230-4101 oder harald.fleissner@dibk.at
- Buchempfehlung: #Out in Church: Für eine Kirche ohne Angst 09

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
17:00 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag (an Werktagen)

10:30, 17:30 Hl. Messe
17:00 Rosenkranz oder Andacht

AUSSPRACHE UND BEICHTE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15

TERMINE

Samstag, 21.10.

10:30 Peregrinmesse

Mittwoch, 01.11. – Allerheiligen

10:00 Hochamt mit Servitenchor

Donnerstag, 02.11. – Allerseelen

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

17:30 Requiem mit Servitenchor

Donnerstag, 16.11. - Ordensallerheiligen der Serviten

Freitag, 17.11. - Ordensallerseelen der Serviten

Bei allen Gottesdiensten Gebetsgedenken an alle verstorbenen Mitbrüder, Mitschwester, Freunde und Wohltäter OSM

Samstag, 18.11.

10:30 Peregrinmesse

Samstag, 25.11.

17:30 Cäcilienmesse vom Servitenchor

Sonntag, 26.11. – Christkönigssonntag

10:00 Hochamt mit Servitenchor

Donnerstag, 30.11.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 02.12.

17:00 Andacht mit Segnung der Adventkränze

Freitag, 08.12.

10:00 Hochamt mit Servitenchor

Mittwoch, 13.12.

19:00 Weihnachtskonzert BRG Adolf-Pichler-Platz

10 JAHRE TRAUERRÄUME IN TIROL

Meiner Trauer Raum geben

Heuer zum 10. Mal öffnet die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Kooperation mit der Jesuitenkirche Innsbruck rund um Allerheiligen den TrauerRaum in der Krypta der Kirche. Ein Angebot, der eigenen Trauer Raum zu geben.

Wenn Beziehungen zerbrechen, Lebensträume unerfüllt bleiben oder wenn ein naher Mensch stirbt, trauern wir. Trauer ist die normale und heilsame Reaktion auf jeden schmerzhaften Verlust. Oft schlucken wir aber unseren Kummer und unsere Tränen hinunter. Hinunterschlucken hilft nicht. Die Trauer bleibt. Die Seele leidet.

TrauerRäume an verschiedenen Orten Tirols

„Trauer braucht Raum, Zeit und Ausdruck. Zeit, die wir uns selten geben und nehmen“, meint Maria Strel-Wolf, Initiatorin der TrauerRäume der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Nicht nur in Innsbruck, auch an anderen Orten Tirol werden rund um Allerheiligen TrauerRäume geöffnet.

In den TrauerRäumen können Menschen ihrem Kummer einer Klagemauer anvertrauen oder eine Kerze ent-

zünden. Sie können mit einer Hospizmitarbeiterin sprechen oder einfach in der Stille zur Ruhe kommen.

Geben Sie ihrer Trauer Raum, um Trost zu finden



Maria Strel-Wolf meint: „Wenn wir unsere Trauer annehmen, den Schmerz durchleben und nicht verdrängen, kann aus Trauer neue Kraft und Lebensfreude wachsen“.

Nähere Informationen:

Tiroler Hospiz-Gemeinschaft,
Milser Straße 23, 6060 Hall in
Tirol, Tel.: 05223 43700-33600,
E-Mail: office@hospiz-tirol.at
www.hospiz-tirol.at
Christian Sint, Seelsorger der
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Herzliche Einladung ÖFFNUNGSFEIER

Freitag, 27.10.: 17:00 Gedenkfeier für Verstorbene mit dem Hospizchor Hall

ÖFFNUNGSZEITEN DES TRAUERRAUMS

Samstag, 28.10. bis Donnerstag,
02.11.: 10:00 – 18:00



TERMINE

Montag, 23.10., 27.11. und 04.12.,
jeweils 17:30 in der Krypta der Jesuitenkirche
Göttliche Liturgie mit P. Markus Schmidt SJ

Samstag, 28.10. bis Donnerstag, 02.11.
täglich 10:00-18:00 TrauerRaum der Tiroler
Hospizgemeinschaft in der Krypta

Mittwoch, 01.11. – Allerheiligen

11:00 Eucharistiefeier
18:00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 02.11. – Allerseelen

19:00 Eucharistiefeier für unsere Verstorbenen, anschließend
Gedenken an die verstorbenen Jesuiten
mit P. Christian Marte SJ

Freitag, 03.11.

19:00 Eucharistiefeier mit Gebet für alle kranken Menschen
und jene, die sie begleiten mit P. Martin Hasitschka SJ
und musikalischer Gestaltung durch den David-Sing-
kreis Innsbruck

Sonntag, 05.11.

19:30 Geistliches Abendkonzert
Heinrich Schütz (1585-1672): Musikalische Exequien
und Motetten von Anton Heiller (1923-1979)
Vokal- und Instrumentalensemble Capella Claudiana,
Ltg.: Brigitte Wurzer, Lukas Ausserdorfer, Orgel

Sonntag, 26.11. – Christkönigssonntag

11:00 Eucharistiefeier
Musik im Gottesdienst: Josef Gabriel Rheinberger
(1839-1901), Messe in Es-Dur „Cantus Missae“
18:00 Eucharistiefeier

Freitag, 01.12.

19:00 Eucharistiefeier mit Gebet für alle kranken Menschen
und jene, die sie begleiten mit P. Martin Hasitschka SJ

Sonntag, 03.12. – 1. Adventssonntag

11:00 Eucharistiefeier
18:00 Eucharistiefeier

**Adventzeit: Rorate-Gottesdienst,
jeweils samstags um 07:30 in der Jesuitenkirche**

Freitag, 08.12. – Hochfest Mariä Empfängnis

11:00 Eucharistiefeier
18:00 Eucharistiefeier

SCHWESTER TOD

Am späten Nachmittag des 13. August 2023 erfuhr wir, dass unser Mitbruder Alfred Stephan im Nothburgaheim in Innsbruck friedlich verstorben ist. Am 26. August haben wir ihn im Kreis seiner Verwandten, Bekannten, Ordensleuten, Priestern und Mitbrüder ins Grab begleitet und uns von unserem Bruder Alfred Stephan verabschiedet. Er wurde am Klosterfriedhof in Innsbruck beigesetzt. Sein Wirken als Kapuziner führte Br. Alfred in die Kapuzinerklöster Imst, Radstadt, Fügen, Dorn-

birn, Ried im Innkreis und Innsbruck. Viele Jahre seines Ordenslebens arbeitete er als geistlicher Assistent der Franziskanischen Gemeinschaft. Besonders hervorzuheben ist sein langjähriger Dienst im Seraphischen Liebeswerk in Fügen und Axams. Mehrfach wurde ihm die Verantwortung als Hausoberer in verschiedenen Brüdergemeinschaften übertragen. Er war ein geschätzter Beichtvater und Krankenhauseelsorger und übernahm gerne Aushilfen in den Pfarreien.

ABSCHIED UND NEUBEGINN - AUF ZU NEUEN UFFERN

Wir Kapuziner leiden seit vielen Jahren unter fehlendem Nachwuchs und die Zahl der Ordensbrüder schrumpft weiter. Diese Gegebenheit beschäftigt uns seit gewisser Zeit. Wir haben uns daher junge Brüder aus Madagaskar und Indien geholt, als Br. Erich Geir noch unser Provinzial war. Die neuangekommenen Mitbrüder lernen Sprache, Kultur und Menschen kennen, um sich auf die Pastoralarbeit vorzubereiten. Wenn sie diesbezüglich genügend ausgestattet und bereit sind, sich in der Arbeit einzusetzen und neue Aufgaben zu übernehmen, dann gehen sie dorthin, wo sie erwartet und gebraucht werden.

Die Zeit ist jetzt für unsere Mitbrüder Dhil und Alby reif geworden, um einen weiteren Schritt zu machen und sich von uns zu verabschieden. Bruder Alby wird nach Irdning in der Steiermark und Br. Dhil wird nach Feldkirch in Vorarlberg versetzt, um unsere Gemeinschaften dort zu verstärken. Delegat und Delegationsräte sind davon fest überzeugt, dass die Brüder Dhil und Alby diese Erwartung ganz gut erfüllen können. Dhil und Alby, euch wünschen wir an dieser Stelle alles Gute, Gottes Segen und viel Freude an euren neuen Aufgaben und Herausforderungen.

BRÜDERTREFFEN

Die Mitbrüder aus der Kapuzinerdelegation Tirol kommen zumindest zwei Mal im Jahr zu einem Brudertag zusammen. Am 2. Oktober 2023 hat dieses Mal das Brudertreffen bei uns im Innsbrucker Kapuzinerkloster stattgefunden. Es war wieder eine gute Gelegenheit und Möglichkeit, sich füreinander Zeit zu nehmen, um einander wieder zu begegnen, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu

stellen und Gedanken auszutauschen. Bei diesem Treffen haben wir uns dem folgenden Thema gewidmet: „Mit der Gründung der Delegation und der Ankunft weiterer Brüder hat sich vieles geändert. Was ist uns persönlich und gemeinsam für die Zukunft wichtig?“

Br. Joly Puthusserry OFM Cap



BIS INS HOHE ALTER NEUGIERIG AUF DAS LEBEN

Mit einer Dankmesse durften wir mit unserer Schwester Maria Gabriela von der Heiligen Eucharistie Ende August ihren 90igsten Geburtstag feiern. Geboren 1933 in Ried/Riedmark, lebt sie seit 1959 im Kloster. Von ihren vielen Geschwistern reisten Bruder Alois und Schwester Elisabeth aus Oberösterreich an, neben zahlreichen Nichten und Neffen, von denen auch eine Familie die Dankmesse gestaltete.

Wir danken Sr. M. Gabriela für ihre Treue im Alltag des Klosters, ihren Gebetseifer und ihr offenes Wesen. Viele Jahre leitete sie das Noviziat und war 6 Jahre Mutter Oberin des Klosters. Bekannt ist sie auch vielen als freundliche Pförtnerin des Klosters, für jeden hatte sie ein gutes Wort. Mit Eifer und Liebe schmückte sie die Klosterkirche mit Blumen aus dem Garten. Die Liebe und Sorge zu den Grünpflanzen und Blumen des Klosters ist ihr auch im hohen Alter noch ein großes Anliegen.

Sr. M. Gabriela hat mit ihrem reichen Wissen immer tief beeindruckt. Am meisten aber mit ihrem tiefen Vertrauen auf Gott und ihrer Liebe zur Gemeinschaft. Möge sie die letzte Wegstrecke ihres Lebens tiefe Geborgenheit in Gott tragen und stärken!

12 Liebe Sr. M. Gabriela, Du sollst weiterhin ein großer Segen sein!

Sr. Maria Immaculata



Sr. M. Gabriela mit Heimatpfarrer Kanonikus Engelbert Leitner



Sr. M. Gabriela mit ihren beiden Geschwistern Liesl und Alois aus Oberösterreich

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe

Kloster der Ewigen Anbetung: Karl-Kapferer-Str. 7, 6020 Innsbruck, Telefon 58 59 03
Pfortenzeiten: 08:00 - 11:30 und 14:30 - 17:00, E-Mail: kl.ewige.anbetung@aon.at, Internet: www.ewigeanbetung-ibk.at

HERBST - GEDANKEN

Es ist so schön, in einem herbstlich-bunten Wald oder Park zu gehen, zu wandern, es beruhigt die Seele und erfüllt sie mit Dankbarkeit.

Faszinierend sind die herbstlichen Farben, die reifen Früchte, die bunten Blätter, alles in so warmen Farben, wie leuchtendes Gelb, warmes Orange und Rot, der Farbe der Liebe. Das tut so gut in dieser immer kühler werdenden Zeit.

Auch im Leben des Menschen gibt es die Zeit des Wachsens und Blühens in der Kindheit und Jugend, die Zeit des Reifens und den „Herbst“ des Lebens.

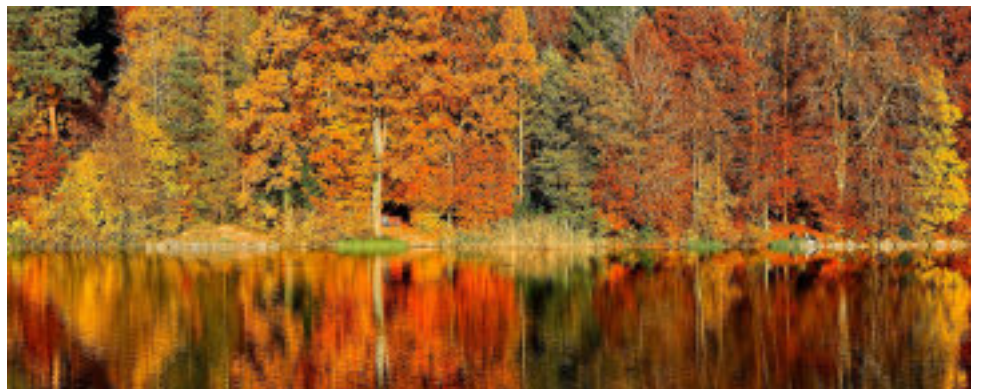
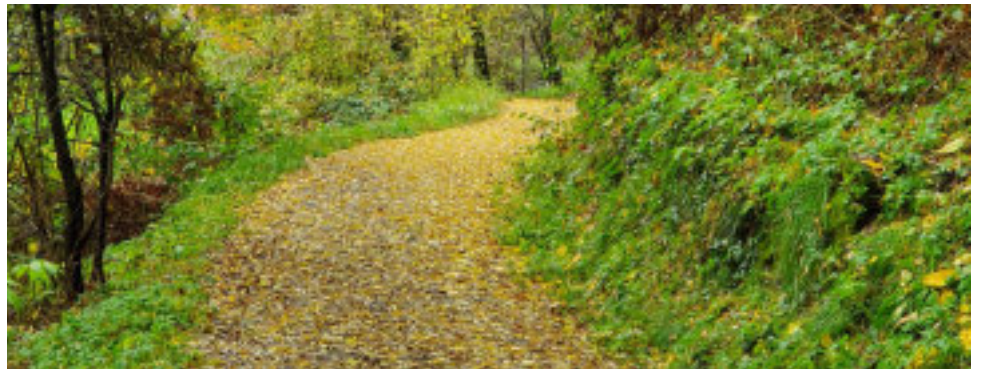
Dies ist eine Zeit zum Zurückblicken, Danken und Überlegen: Was brauche ich noch, was lasse ich los?

In der Gesprächsoase begegnen wir Menschen, die schon vieles erlebt haben, nicht immer nur Schönes und Helles, sondern auch Enttäuschungen und oft schwer Ertragbares. Sie sind dankbar, bei uns Menschen zu finden, die sich Zeit nehmen, die zuhören können, und durch interessiertes Nachfragen Raum schaffen, ihre eigene Geschichte zu erzählen.

Zu uns kommen auch Menschen, die allein sind oder einfach jemanden suchen, der ihnen zuhört, wo sie reden können, anonym und unangemeldet. Einer hat es so ausgedrückt: „Ich komme gerne zu euch, da kann man quatschen und lachen.“

Unsere Oase möge weiterhin ein Ort sein, wo man Kraft tanken kann, wo man ernst genommen und ermutigt wird!

Sr. Irma Maria Kuenzer



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	16:00 - 19:00
Mittwoch	15:00 - 18:00
Freitag	10:00 - 13:00

Keine Anmeldung erforderlich. An Feiertagen geschlossen.

Gesprächsoase, Kirche im Herzen der Stadt/Alte Spitalskirche, Maria-Theresien-Straße
 Öffnungszeiten: Montag, 16:00 - 19:00, Mittwoch, 15:00 - 18:00, Freitag, 10:00 - 13:00

VIERHUNDERT UND ZEHN - PFARRKIRCHE DREIHEILIGEN



14 410 Jahre sind vergangen, seit der Brixner Weihbischof Simon Feuerstein am 13. Oktober 1613 die feierliche Weihe der neu erbauten Dreieinigkeitskirche vornahm. Der Kirchenbau war ein Hilferuf der Innsbrucker Bürger an den himmlischen Vater, sie von der Geißel der in Tirol grassierenden Pest zu befreien. Nach der Erfahrung der Coronajahre können wir den damaligen Wunsch nach Hilfe von oben wohl einigermaßen nachvollziehen.

biläum in einer renovierten Kirche zu begehen; denn das Gotteshaus war in die Jahre gekommen. Nach der Barockisierung 1750 und der Erweiterung und Umgestaltung im 19. Jahrhundert waren immer wieder einmal Erneuerungsschritte unternommen worden. So wurde zum Beispiel nach der Beseitigung der Kriegsschäden das Gebäude in den 50er-Jahren sehr haltbar (wenn auch nicht unbedingt schön) neu verputzt, oder um 1970 neben der Anschaffung einer neuen Orgel auch das Kircheninnere auf zwischenzeitlichen Glanz gebracht.



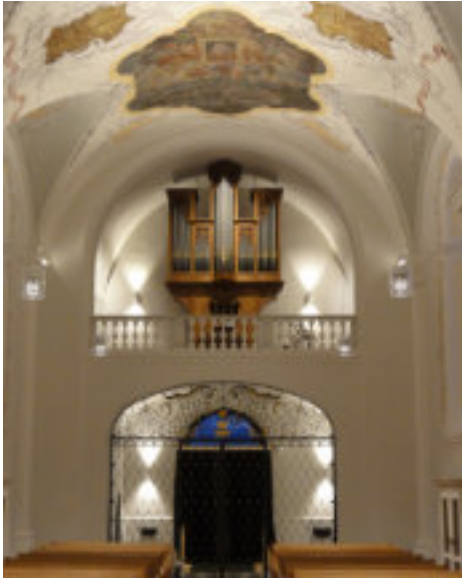
Als der vierhundertste Jahrtag der Kirchenweihe näher rückte, bestand der lang gehegte Wunsch, dieses Ju-

Trotzdem bestand in Summe der Bedarf nach einer grundlegenden Sanierung. Nicht nur die technische Ausstattung war veraltet (landläufig konnte man auch „kriminell“ sagen). Auch das unter den Bedingungen der Nachkriegszeit angeschaffte Heizsystem stellte ein Problem dar, da es einer intensiven Verschmutzung des Kirchenraumes (damit auch der Fresken) Vorschub leistete. So haben auch heute noch viele die Dreieinigkeitskirche als „finstere Kirche“ in Erinnerung.



Nun jährt sich heuer schon zum 10. Mal der Abschluss einer gründlichen Erneuerung, die nicht nur jeden Winkel der Kirche, sondern auch die unmittelbare Umgebung einbezog und so zu einer Aufwertung des Stadtteils beitrug. Schon die Außenrenovierung mit der Freilegung ursprünglicher Architekturdetails gab der Kirche ein freundlicheres Gesicht. Im Innenraum zählte man mit der Installation von LED-Beleuchtung und Infrarotheizung zu Vorreitern in der Kirchenrenovierung. Insbesondere die ungewohnte Art der neuen Heizung war zunächst „heißer“ Diskussionspunkt – inzwischen wissen die Besucher, dass sie auch nach langem Aufenthalt im tiefen Winter das Gotteshaus nicht ausgefroren verlassen müssen.





Die Kostenschätzung für die Erneuerung betrug 2010 rund 1,9 Millionen Euro, abgerechnet wurde 3 Jahre spä-

ter nach Abschluss der Arbeiten mit rund 2 Millionen Euro (und das obwohl zusätzliche Verbesserungen vorgenommen wurden – Arkaden, Epitaphe und nicht zuletzt die wiederentdeckten Stuckumrahmungen der Fenster!). Keiner in der kleinen Pfarrgemeinde von Dreiheiligen konnte sich zunächst vorstellen, wie so ein Großvorhaben bezahlt werden könnte. Dass dies trotzdem gelungen ist und schon bald nach Abschluss der Renovierung alle Rechnungen ohne Anhäufung einer Schuldenlast bezahlt waren, muss man wohl einer wunderbaren Fügung und dem Segen von oben zurechnen.

Heute, 10 Jahre später muss man sich mit großem Dank der vielen öffentli-

chen und privaten Institutionen erinnern, deren Subventionen diese Kirchenrenovierung ermöglicht haben. Beim Dank nicht zu vergessen sind auch die vielen „Freunde der Dreiheiligenkirche“, die mit ihren Kleinspenden 140.000 Euro zum Projekt beitragen konnten. Wenn man sich an die Initiatoren des Kirchenbaus, den Pater Caspar Melchior von Köstlan und den Arzt Dr. Paul Weinhart dankbar erinnert, so ist das für die 2013 abgeschlossene Renovierung der Dreiheiligenkirche ohne Zweifel auch angebracht für HR Dr. Franz Caramelle, Dr. Helmut Fröhlich, Ing. Klaus Lechner und Bauleiter Ing. Bernard Cambuzzi, die die Pfarre Dreiheiligen als tragende Säulen im Bauausschuss unterstützten.

AUS DEM PFARRARCHIV VON DREIHEILIGEN KAMPF DEN FRÜCHTEDIEBEN

15



Erst am 26. November 1926 wurde Dreiheiligen, bis dahin eine Expositur der Stadtpfarre St. Jakob, zur selbständigen Pfarre erhoben. Demgemäß verfügt die Pfarre über keine eigentlichen Pfarrpfünde. Wohl aber hatte sie einen ansehnlichen Pfarrgarten, den heute ein Wohnhaus, eine Spielwiese und das Pfarrzentrum einnehmen.

Dort gediehen die Blumen für den

Kirchenschmuck, aber auch reichlich Gemüse und Obst für die Widumhaushalte. Über den mühsamen Kampf gegen die nicht unüblichen ungebetenen „Erntehelfer“ gibt der Schriftverkehr der Pfarre aus den frühen 60er-Jahren Aufschluss. Gleichzeitig ist er wohl auch ein typisches Zeitzeugnis.

Daraus: „Am Montag um 17 Uhr wurde ein Mann aus dem benachbarten Betrieb M. beim Stehlen betroffen. Er hatte bereits 1kg Tomaten eingesteckt, die er wieder herausgab. Zugleich holten sich Arbeiter der genannten Firma von den Birnbäumen Früchte so viel sie konnten. Mit Steinen und Latten. Bei Annäherung flüchteten sie, Baum und Zaun wurden beschädigt. Der Wert der entwendeten Früchte, es handelt sich um mindestens 30kg Tomaten und ebenso viel Birnen beträgt mindestens 300.- Schilling.“ Von einem weiteren Beutezug: „Die Vorfälle kann meine Häuserin und der Herr Kooperator bezeugen. Er war selbst am

Baum beim Pflücken, als sie weiterstahlen.“



Die Zeiten solcher Diebereien aus dem Pfarrgarten sind längst vorbei, leider aber auch die der Kooperatoren und der reichlichen Obsternten ...

Wolfgang Umach



Österreichische Post AG
MZ 02Z032881 M
Dompfarramt, Domplatz 6, 6020 Innsbruck